



# KADRENN CLUB

# BERN



## RRCB - CHRONIK

### Thomas Wegmüller griff nach dem WM-Titel

Obwohl die Profi-WM nach einem dramatischen Finale vom Amerikaner Greg LeMond gewonnen wurde, sorgte ein Schweizer und erst noch "unser Berner" Thomas Wegmüller für einen spektakulären, grossen Auftritt. Die rund vierstündige Thomas Wegmüller-Live-Show die wir in Chambéry miterlebten wird uns in Erinnerung bleiben. Dabei möchte ich natürlich Thomas nicht als Show-Man bezeichnen, sondern als redlichen "eidgenössischen Chrampfer", der dafür sorgte, das dieses Fluchtunternehmen überhaupt zustande kam und über 150 Kilometer dauerte.

Was die Organisatoren den Zuschauern auf diesem schweren Rundkurs boten war einmalig. Auf einer am Ziel und in der übersichtlichen Steigung aufgestellten Riesenleinwand erlebten wir von A bis Z eine fast siebenstündige Live-Show direkt am Bildschirm oder hautnah am Geschehen selbst. Zudem war der Kommentar des TV- und Platzspeakers, in vier Sprachen, auf der ganzen Strecke unüberhörbar. Und weil Thomas die treibende Kraft in der Kopfgruppe war und ein begeisterndes Rennen fuhr, wusste der Speaker einiges über den zum Publikumsliebling avancierten und kämpferischen Schweizer zu erzählen. Als Thomas mit seiner ungestümen Fahrweise die Neunergruppe sprengte und auf vier Mann reduzierte und der Vorsprung auf über vier Minuten anwuchs, begann für uns wie für Thomas das grosse Hoffen auf eine WM-Medaille. Wetten dass in dieser Phase manche RRCBler(in) vor dem Bildschirm zu Hause ebenso wie uns direkt am Ort des Geschehens, die Pulsfrequenz auf Submaximalwerte anschnellen liess.

Als dann bei den grossen Tenören im Feld die "Wegmüller-Gefahr" drohte, mussten ihre Mannschaftshelfer für Tempo sorgen. Schade, dass sich in dieser Phase im Feld keine Schweizer für Thomas opferten und die Gangart der Verfolger störten. So kam es auf den letzten drei der beschwerlichen einundzwanzig Runden zu einem dramatischen Finale. Da litt man förmlich mit, als man zusehen musste, wie Thomas für seinen grossen Effort büsste. In der Fachpresse wurde Kritik an Thomas zu offensiver und "kopfloser" Fahrweise laut. Wenn man aber den Schlachtplan der Schweizer Mannschaft und die Thomas zugeweilte Aufgabe kennt, sieht die Sache schon etwas anders aus. Noch am Vorabend deckte uns Thomas seine Karten auf. Er hatte die klare Aufgabe bei einer Fluchtgruppe vorne dabei zu sein und das Rennen für seine abwartenden Mannschaftskollegen zu kontrollieren. Dass er damit speulierte, bei einem allfälligen Gelingen des Fluchtunternehmens seine eigene Chance zu nutzen, da lag er beinahe "goldrichtig". Klar hätte Thomas in der Fluchtgruppe weniger Führungsarbeit verrichten können. Er ist jedoch überzeugt, hätte er nicht ständig für Tempo gesorgt, wäre der Fluchtversuch gar nicht soweit gediehen. Weil zu viele Interessen in der Neunergruppe vertreten waren, hat er diese auch gesprengt und zu viert auf ein Durchkommen gehofft. Und weil im Profirensport alles möglich ist, wenn die verschiedenen Querverbindungen spielen, so hat er realistisch gepokert und versucht die grosse Chance zu packen. Bei einem Rennen auf Abwarten glaubte er, gegen LeMond, Fignon und Konsorten, wenn im Finale wirklich auf Biegen und Brechen gefahren wird, nicht bestehen zu können.

# Wegmüller fehlten 22 Sekunden zum Sieg

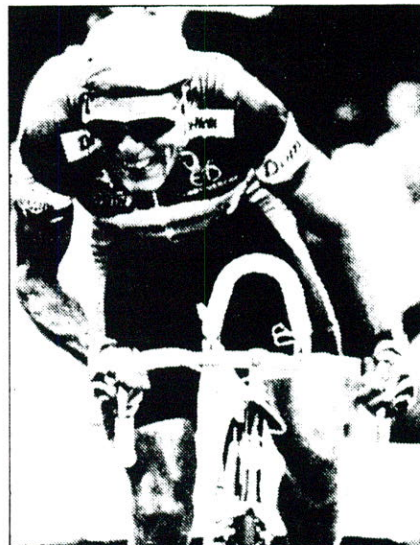
**Nur gerade 22 Sekunden fehlten Thomas Wegmüller in Cannes beim prestigeträchtigen GP des Nations im Einzelzeitfahren zum Sieg, den sich der Franzose Laurent Fignon vor dem Berner holte.**

Der 29jährige Berner Radprofi hatte bei Halbzeit noch mit drei Sekunden Vorsprung geführt. Der Franzose, der 1986 und 1988 hinter dem diesjährigen Dritten Charly Mottet (0:53 zurück) jeweils Zweiter geworden war, stellte mit 1:56:57 Stunden eine neue Rekordzeit auf.

Nur um zwölf Sekunden hatte Thomas Wegmüller letztes Jahr als Fünfter den dritten Platz verpasst. Heuer überliess der Berner nichts mehr dem Zufall. Nach ausführlichen Lenkertests entschloss sich der Fahrer aus dem Team Domex-Weinmann für einen Triathlon-Guidon. Mit dieser Steuervorrichtung war der in vier Tagen 29 Jahre alt werdende Wegmüller denn auch

entfesselt unterwegs. Als einziger vermochte er von Beginn weg mit Fignon und dem dreifachen Sieger Mottet mitzuhalten. Auf den zwei Runden mit einem relativ flachen Start-/Zielstück und dazwischen 22 recht coupierten Kilometern lag er nach sechs Kilometern mit einem Rückstand von 18 Sekunden hinter Fignon und Mottet (0:06 zurück) an dritter Stelle. Bei Halbzeit sah es dann nach einer Sensation aus. Es schien, als könnte Wegmüller nach Hugo Koblet (1951) und Daniel Gisiger (1981 und 1983) als dritter Schweizer den heuer nur 22 Fahrern vorbehaltenen «Nations» gewinnen. Doch der Vorsprung von drei Sekunden erwies sich als zu gering, Fignon war auf der zweiten Hälfte nicht zu halten. (si)

**Resultate:** 1. Laurent Fignon (Fr) 1:56:57 (45,660 km/h). 2. Thomas Wegmüller (Sz) 0:22. 3. Charly Mottet (Fr) 0:53. 4. Michael Wilson (Au) 4:17. 5. Marino Lejarreta (Sp) 5:49. 6. Tony Rominger (Sz) 6:00. 7. Zenon Jaskula (Pol) 6:03. 8. Dag Otto Lauritzen (No) 6:49. 9. Thierry Marie (Fr) 7:20. 10. Pello Ruiz-Cabestany (Sp) 7:39. 11. Lech Piasecki



**Der 29jährige Berner Radprofi Thomas Wegmüller wurde hinter Fignon hervorragender Zweiter.**

(Bild: ap)

(Pol) 8:06. 12. Pascal Lino (Fr) 8:17. 13. Joël Peilier (Fr) 8:38. 14. Sébastien Flicher (Fr) 9:05. 15. Janus Kuum (No) 9:12.

„ZORRO“ Wegmüller zeigte Fignon die Zähne

Hat der "Weltmeister im Attakieren", wie Thomas oft genannt wird, zu viel Respekt von den grossen Stars, dass er sie immer so früh zu überlisten versucht ? Mit dem grossartigen zweiten Rang im GP des Nations hat er doch bewiesen, dass er den direkten Kampf mit den ganz Grossen nicht zu fürchten braucht. Vielleicht eröffnet ihm dieser Beweis eine neue Perspektive seine Renntaktik etwas zu ändern und von der Rolle des unermüdlischen Animators etwas abzurücken. "Zorro" könnte nämlich noch gefährlicher werden, wenn er abwartender und aus dem Hinterhalt angreifen würde.

\* \* \* \* \*

### Marcel Beutler à la Thomas Wegmüller

Mit einer rund 80 km Soloflucht sorgte unser Junior Marcel Beutler an der Züri-Metzgete für einiges Aufsehen. Warum sich Marcel gleich dieses grosse Rennen für seine erste Mutprobe aussuchte oder dazu verleiten liess, hat einen tieferen Grund. Am Vorabend, als wir auf dem Weg zu unserer Schlafstätte in der Jugendherberge Fällanden noch ein Stück Rennstrecke inspizierten, erinnerte ihn Vereinskamerad Iwan Heiz an einen Massensturz, der ihn letztes Jahr in einer Kurve vor Dübendorf zu Boden riss. Und diese Kurve hatte Marcel am 20. August zu Herzen genommen. Er wollte nämlich nicht an seine Sturzerlebnisse anknüpfen, die er in seiner ersten Rennsaison schon über sich ergehen lassen musste. Als Vorbeugemassnahme setzte er sich vor der berüchtigten Kurve an die Spitze des 220köpfigen Fahrerfeldes. Und als ihm seine Tempoverschärfung aus der Kurve heraus gleich einige Meter Vorsprung einbrachten, liess er sich vom Animatorengeist à la Thomas Wegmüller inspirieren. Ich traute meinen Augen kaum, als nach ca. 15 Km an der Steigung zur Forch (mein ehemaliger Hausberg - ich wuchs in dieser Gegend auf) ein Fahrer im RRCB-Trikot alleine mit ca. 100 Meter Vorsprung auftauchte. Hoherfreut über diesen mutigen Vorstoss eines RRCBlers, versuchte ich zwar Marcel bei diesem allzufrühen Kräfteverschleiss zu bremsen. Beflügelt von seiner unverhofften Spitzenposition setzte der mutige Angreifer jedoch seine Solofahrt, die ihm zeitweise über vier Minuten Vorsprung einbrachte, fort. Erst am berüchtigten Siglisdorfer wurde der tapfere Ausreisser gefasst und musste für seinen Effort büssen. Die gute Form hat er sich während den Ferien geholt, als er mit Clubkameraden eine Velo-Abendteuer-Tour nach Griechenland unternahm (Marcel berichtet an anderer Stelle darüber).

Auch wenn der grosse Animator mit "fliegenden Fahnen" untergegangen ist, mit seiner zweistündigen Solofahrt im 40 Km/Std-Tempo hat Marcel eine grosse Leistung vollbracht und Hoffnungen für die Zukunft geweckt. Ein mir bekannter Begleiter des Rennleitungswagens schwärmte nach dem Rennen von der beeindruckenden Solofahrt des mutigen Berners. Und Marcel selber meinte, es war ein schönes Gefühl als Spitzenfahrer, voraus zwei Motorradfahrer die mir die Strecke freigaben, gefolgt vom Rennleitungswagen, alleine an den mich anfeuernden Zuschauern vorbeizufahren. Der lernwillige Marcel weiss natürlich auch, dass sich mit dem Brecheisen kaum Spitzenresultate erzwingen lassen. Aber einmal als "unerwarteter und unangemeldeter" Animator an einer Züri-Metzgete zu wirken, auf diese Leistung darf Marcel stolz sein.

\* \* \* \* \*

## Der RRC Bern muss lernen als Mannschaft aufzutreten

Der RRC Bern hat im Verlaufe der Saison im Nachwuchsbereich mit einigen sehr guten Resultaten aufgewartet. Die Spitzenresultate wurden aber fast alle von den gleichen Fahrern erzielt. Dass aber noch weitere Fahrer zu Topleistungen fähig sind, zeigten unsere Anfänger am kantonalen Mannschaftsfahren, als sie ohne ihre zwei erfolgreichsten Fahrer Erwin Hämmerli und Bernhard Gilomen gewinnen konnten.

Der RRCB ist in der glücklichen Lage z.Zt. über fast ein Dutzend hoffnungsvolle Anfänger zu verfügen, die nächstes Jahr ins Juniorenalter treten. Diese zahlenmässige Ueberlegenheit gilt es in Zukunft auch erfolgsmässig auszunützen. Obwohl der Radrennsport eine Einzelsportart ist, lassen sich Erfolge langfristig jedoch nur erzielen, wenn der Mannschaftsgedanke mitspielt. Ohne die Sache zu dramatisieren hat der zeitweise fehlende Teamgeist gegen Ende der Saison einige bessere Resultate verunmöglicht. Dabei war es nicht einmal schlechter Wille gegenüber einem Clubkameraden. Vielmehr war es kopfloses Draufgängertum und fehlende taktische Clevernesse. Im RRCB soll es keine zum voraus bestimmte "Chefs" oder "Domestiken" geben. Jeder soll seine eigene Chance wahrnehmen können. Wenn jedoch der stärkere oder aussichtsreicher plazierte Clubkamerad bessere Chancen besitzt, so soll man sich mannschaftsdienlich verhalten und nicht auf ungeschickte Weise sogar für die Gegner die Kastanien aus dem Feuer holen. Kameradschaftliches Verhalten beruht auf Gegenseitigkeit. Die bevorstehenden Wintermonate geben Gelegenheit über die verflossene Saison nachzudenken und sich auch in dieser Hinsicht geistig auf die nächste vorzubereiten.

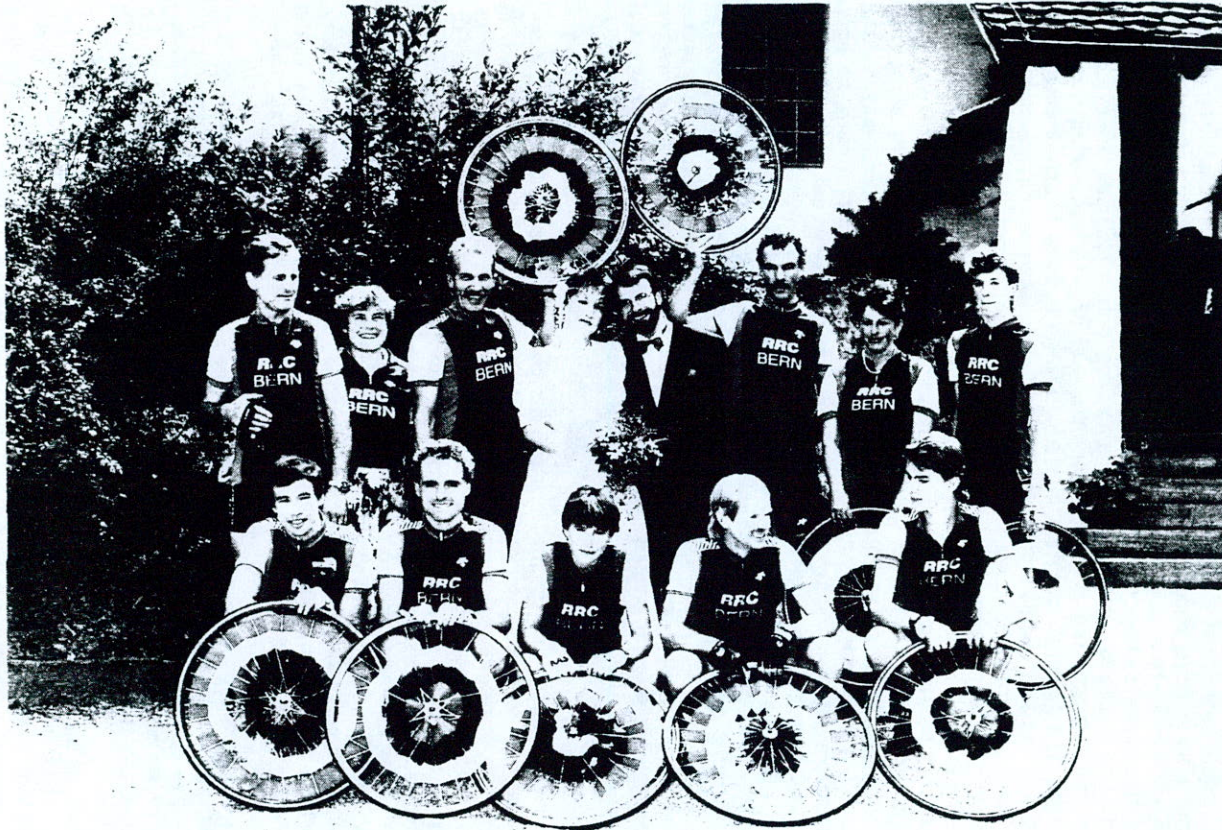
\* \* \* \* \*

## Zum Saisonschluss

Mit unterschiedlichem Erfolg und Glück kämpften unsere Rennfahrer gegen Saisonsende. Einer der während der ganzen Saison dem Glück nachrennen musste, war unser Junior Sacha Tamborini. Immer wieder wurde er von der Defektheze, Krankheit oder Sturzpech verfolgt. Nach all den Schicksalsschlägen war der dritte Rang am Bergrennen Wasen - Lüderer sicher ein kleiner Aufsteller für den sonst aufgestellten und kämpferischen Sacha. Nach gutem Saisonstart musste auch Junior Iwan Heiz eine Durststrecke durchfahren. Iwan hat mit dem dritten Rang in Büren den Beweis erbracht, dass er eigentlich zu mehr fähig wäre, wenn er etwas mehr an sich glauben würde. Immer von Selbstvertrauen sprüht und aufgestellt ist der trainingsfleissige Martin Lüdi. Mit dem dritten Rang am Bergrennen in Melchnau holte sich Martin seinen ersten Blumenstraus bei den Amateuren. Erwin Hämmerli, der erfolgreichste bei den Anfängern, konnte nach den Sommerferien nicht mehr mit den gleich guten Resultaten wie zuvor aufwarten und musste auch erleben, dass Glück und Pech sich oftmals nahe stehen. Bernhard Gilomen der Ueberraschungssieger von Marly musste böse unten durch, bis ihm in Büren mit einem zweiten Rang wieder ein Glanzresultat gelang. Mit Kampfgeist drängten Bruno Steck, Ivo Kräuchi, Rolf Bill, Michael Schenkel und Urs Burren immer nach vorn und lassen für die Zukunft einiges erhoffen. Schade, dass Alexandra Bähler die Elitequalifikation so knapp verpasste, obwohl sie eigentlich dazu fähig wäre. Aufgestellt nach seinen grossartig erkämpften Ehrenplätzen in Thun und Ostermundigen zeigte sich auch unser Präsident Emilio Heimgartner. Kein Aufsteller für unseren aktivsten Hobbyfahrer Bernhard Wyder: Bernhard hatte sich für das abschliessende Club-Zeitfahren viel vorgenommen und wollte dem Favoriten Hans Wiedmer den Meister zeigen. Nicht ganz wie geplant, wurde er unsanft von einer Barriere gestoppt, sodass dieses Verkehrshindernis in Brüche ging. Zum Glück ohne schwerwiegende Verletzungen für den mutigen Draufgänger. Ein Walliser-Schädel ist schliesslich nicht aus Plastik.

\* \* \* \* \*

Otto Hauenstein



Am 5. August führte unser Vereinsmitglied Ueli Anken in der Kirche Blumenstein Christine Graber zum Traualtar. Eine RRCB-Delegation überraschte das glückliche Brautpaar.

# Club-Zeitfahren

Berg-Zeitfahren Schwarzenburg - Schwarzenbühl, ca. 15 km  
vom 8. August 1989

Rennfahrer	Rangliste	Hobbyfahrer	
1. Hans Wiedmer	39.56	1. Adrian Bitterli	41.35
2. Rolf Bill	41.41	2. Klaus Walther	42.01
3. Bruno Steck	43.30	3. Bernhard Wyder	42.11
4. Erwin Hämmerli	44.09	4. Walter Vögeli	44.37
5. Michael Schenkel	44.16	5. Stefan Kohler	46.36
6. Ivo Kräuchi	44.40	6. Christian Bähler	47.02
7. Urs Burren	45.29	7. Mario Reichen	48.12
8. Alexandra Bähler	47.34	8. Jean-Pierre Soltermann	49.52
		9. Hans Bill	53.28
<b>ausser Konkurrenz:</b>			
Ruedi Bleiker	47.54		

Wegen Ferienabwesenheit haben nachstehende Fahrer eine Woche später diesen Berg-Test nachgeholt. Dabei profitierten sie allerdings von besseren Witterungsverhältnissen. Das soll jedoch nicht die Superzeit von Martin Lüdi und dem Anfänger Rolf Bill der wie Erwin Hämmerli nachgedoppelt hat schmälern.

Martin Lüdi	35.57
Rolf Bill	40.52
Sacha Tamborini	43.12
Marcel Beutler	43.45
Erwin Hämmerli	47.30
Bernhard Gilomen	47.30

\* \* \* \* \*

Zeitfahren Niederwangen, ca. 46,3 km vom 17. September 1989

Rennfahrer	Rangliste	Hobbyfahrer	
1. Hans Wiedmer	1.06.21	1. Erich Freudiger	1.11.59
2. Martin Lüdi	1.07.23	2. Klaus Walther	1.12.42
3. Emilio Heimgartner	1.11.36	3. Christian Bähler	1.14.22
4. Marcel Beutler	1.12.38	4. Heinz Güntert	1.14.41
5. Bruno Steck	1.12.44	5. Mario Reichen	1.15.17
6. Alexandra Bähler	1.14.49	6. Stefan Kohler	1.16.42
7. Sacha Tamborini	1.15.02	7. René Muhmenthaler	1.17.01
8. Herbert Ruch	1.15.17	8. Jean-Pierre Soltermann	1.17.23
9. Ivo Kräuchi	1.16.39	9. Adrian Bitterli	1.18.39
10. Bernhard Gilomen	1.18.02	10. Pascal Aeschlimann	1.18.52
11. Urs Burren	1.18.53	11. Bruno Wyniger	1.18.55
		12. Adrian Schreiter	1.20.23
		13. Peter Isenschmid	1.21.47
		14. Alfred Stähli	1.22.00
		15. Romy Freudiger	1.28.14

\* \* \* \* \*

# CLUBMEISTERSCHAFT - LEISTUNGSPRÄMIEN

Jetzt wird abgerechnet

## CLUBMEISTERSCHAFT 1989

Die Clubmeisterschaft 1989 wurde nach einer neuen Formel ausgetragen. Das neue Reglement wurde im Cluborgan 1 und 2/89 vorgestellt. Die Schlussrangliste der Hobbyfahrer und Schüler lässt sich aus den städtischen und clubinternen Rennen ermitteln.

Bei den Rennfahrern zählt das Gesamtklassement der städt. und kant. Meisterschaft sowie 5 nationale Rennen. Damit die Gesamtrangliste erstellt werden kann, müssen dem Rennchef **bis 30. Oktober** die 5 besten Resultate (inkl. NWR) von nationalen Rennen gemeldet werden (Rangliste beilegen). In die Wertung dürfen jedoch höchstens je ein nationales Bergrennen und Kriterium einbezogen werden.

\* \* \* \* \*

## LEISTUNGSPRÄMIEN 1989

Lizenzierte Rennfahrer des RRCB die sich 1989 in nachstehenden Rennen wie folgt klassierten, haben Anrecht auf Leistungsprämien:

1. Nationale Rennen : 1. - 15. Rang
2. Kantonale Rennen : 1. - 10. Rang
3. Seeländische und  
städt. Meisterschaft: 1. - 3. Rang

(im Schlussklassement)

Prämienberechtigte Rennfahrer senden **bis 30. Oktober** dem Rennchef eine Zusammenstellung der prämierten Resultate.

\* \* \* \* \*



Irène Schneiter  
Grauholzstr. 56  
3063 Ittigen

### Kurze Begegnung

Unsere Ferien verbrachten wir wie schon seit vier Jahren velofahrenderweise in Südfrankreich. Heuer beradelten wir die happigen Hügel der Cévennen. Auch dieses Jahr wollten wir uns den Spektakel der Tour de France nicht entgehen lassen und diesmal war es für uns datummässig und örtlich die bestgelegene Möglichkeit in der Nähe von Montpellier. Wir stellten uns also einige Kilometer vor dem Etappenziel Montpellier an den Strassenrand und harrten unter sengender Sonne der Dinge..... Schon bald fuhr ein mikrofonbestückter Wagen vorbei, der uns darüber orientierte, dass drei Rennfahrer einen Vorsprung von 26. Min. auf das geschlossene Feld hätten. (Kein Schweizer unter diesen dreien). Da das Feld ja geschlossen kommen sollte, besprachen wir uns dahin, dass wir ganz einfach "Hopp Schwyz" rufen würden. Als dann das Feld an uns vorbeirauschte, reagierte einer auf unsere Zurufe hin, indem er die Hand erhob und nach uns schaute, und dieser Eine befand sich hinten am geschlossenen Feld; es war "unser" Thomas Wegmüller. "Eh, dr Thömu", schrie ich (Pardon!, ich kenne ihn nicht persönlich). Als wir dann drei Tage später auch wieder zuhause waren, lasen wir im "Sport" folgende Zeilen:

In den beiden Überführungs

etappen wurde nur am Rand von den Schweizern gesprochen. Mauro Gianetti, der Mann mit der doppelt gebrochenen Nase, machte vor Blagnac mit zwei Angriffen auf sich aufmerksam, Thomas Wegmüller fuhr dem Feld vor Montpellier davon und demonstrierte Etappensieger-Qualitäten, die mit einem vierten Platz belohnt wurden. Urs Zimmermann schliesslich war einer der vielen Gestürzten des 13. Juli. Die Röntgenaufnahme seiner stark gestauchten Hand zeigte zum Glück keine gebrochenen Knochen, der Solothurner aber klagte über heftige Schmerzen, die eine Weiterfahrt in Frage stellen könnten.

Was steckt hinter diesen Zeilen?



War diese kurze, unverhoffte Begegnung in fremden Landen nun Ausschlag für den Exploit von Thomas Wegmüller?  
Wir hoffen es.

Mit freundlichen Grüßen

Schneiders

# RRCB - WINTERTRAINING

Für die Querspezialisten hat die Saison soeben begonnen. Hier kann Kraftausdauer gefördert sowie Technik und Beweglichkeit geschult werden. Nach einer anstrengenden Strassensaison ist aber auch eine Wettkampfpause notwendig. Auch unsere Crossler werden nicht darum herumkommen eine Rennpause einzuschalten, wenn sie auf die Strassensaison hin wieder da sein wollen. Zu lange Trainingspausen bewirken jedoch bald eine Einbusse der gewonnenen Leistungsfähigkeit. Wir werden wiederum versuchen unseren Rennfahrern (Hobbyfahrer sind ebenfalls willkommen) ideale Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Unsere Trainingsleiter werden dafür sorgen, dass die Leistungsfähigkeit mit Ausdauer-, Kraft- und Schnelligkeitstraining gesteigert werden kann.

Mindestens **4 - 5 Trainingseinheiten** sind pro Woche zu absolvieren. Das heisst also, dass nebst den Gemeinschaftstrainings **ein jeder** auch noch individuell trainieren muss. Trainingshäufigkeit und Intensität sind dem Alter und der Erfahrung anzupassen. Ein gewissenhaftes Führen eines Trainingsprotokolls wird ebenfalls erwartet.

## RRCB - Gemeinschaftstraining

jeden Dienstag, 19 Uhr (ab 14. November)

ab Sek.- Schulhaus Köniz: Lauftraining mit Hans Wiedmer

jeden Freitag, 20 Uhr (ab 27. Oktober)

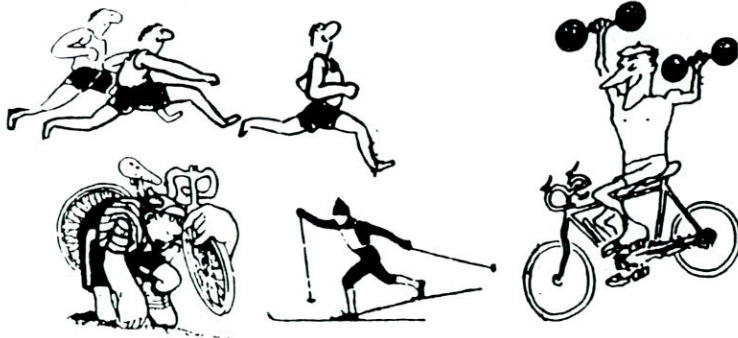
Schosshalde Bern

Hallentraining mit Martin Häuselmann u. Hans-Peter Hauenstein

**Samstag / Sonntag** : gemäss Absprache am Freitag

Je nach Strassen- und Witterungsverhältnissen:

Lauftraining - Skilanglauf - Radtraining



# RRCB-Wintermeisterschaft für Renn- u. Hobbyfahrer

Von den 8 Wettkämpfen werden 5 gewertet (= 3 Streichresultate).

**Wertung pro Disziplin:** Rang 1 = 20 Pkt, 2 = 17, 3 = 15, dann 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, ab 16. bis zum Letztklassierten = 2 Pkt.  
Bei Punktegleichheit im Gesamtklassement entscheidet: 1. wer am meisten Wettkämpfe bestritten hat, 2. der Gurtenlauf.

Alle Teilnehmer starten in der gleichen Kategorie. Es werden keine Streckenposten gestellt. Jeder muss die Strecke kennen.  
Streckenbesichtigung an den Dienstag-Trainings.

Programm (Datenverschiebung möglich, RMS beachten)



**Samstag, 25. November 1989, 13.30 Uhr**  
Zivilschutzzentrum Platten Schliern  
Radquer



**Mittwoch, 29. November 1989, 20 Uhr**  
Hallenbad Wyler  
SCHWIMMEN 100 m Freistil



**Dienstag, 5. Dezember 1989, 19 Uhr**  
Sek.- Schulhaus Köniz  
Lauf: Sandwürfi - Kehrsatz retour, ca 7,4 km



**Samstag, 23. Dezember 1989, 14 Uhr**  
Sek.- Schulhaus Köniz  
Berglauf Köniz - Ulmizberg (freie Streckenwahl)



**Mittwoch, 3. Januar 1990, 19 Uhr**  
Sek.- Schulhaus Köniz  
Köniz - Kehrsatz - Gurten - Spiegel - Köniz, ca 10,5 km



**Dienstag, 9. Januar 1990, 19 Uhr**  
Talstation Gurtenbahn Wabern  
Berglauf Gurten, ca 3,2 km



**Freitag, 19. Januar 1990, 20 Uhr**  
Turnhalle Schosshalde Bern  
Konditionstest



**Januar 1990** (Ort und genaues Datum folgen später)  
Skilanglauf



**Wer kommt mit ?**

Der Winter wartet vor der Tür. Die Pflanzen- und ein Teil der Tierwelt ruhen. Für Radrennfahrer gibt es jedoch keinen Winterschlaf. Im Winter werden die Weichen für die kommende Strassensaison gestellt. Skilanglauf fördert Kraft und Ausdauer und bietet eine ideale Abwechslung zum Trainingsalltag. Auf den wunderschönen Loipen im schneesicheren Goms ist langläufeln ein Genuss.

Voraussichtlich werden auch die Junioren des SRB Kanton Bern sich unserem Weekend anschliessen. Das Massnlager Aegina in Ulrichen offeriert Unterkunft und Verpflegung für ca. Fr. 50.- (Übernachten, 3 Hauptmahlzeiten und 1 Frühstück).

Reise mit Bahn (Kollektiv) oder allenfalls mit Auto.

**Abfahrt** : Samstag, 16.12.89, ca. 7 Uhr, Bahnhof Bern  
(genaue Details folgen später)

**Rückreise**: Sonntag, 17.12.89, nach dem Mittagessen.

**Mitnehmen**: LL-Ausrüstung, Schlafsack, genügend warme Kleider.

**Anmeldungen an** Otto Hauenstein, Talbodenstrasse 57,  
3098 Schliern (Tel. 59 34 47) **bis 6.11.89**

-----  
Anmeldung für LL-Weekend (zutreffendes ausfüllen)

Name und Adresse : .....

Anzahl Personen  komme mit der Bahn  Tel. ....

eigenes Auto/kann  Personen mitnehmen

möchte mitfahren

\*\*\*\*\*

# EINLADUNG ZUM RENNFAHRERHÖCK

\*\*\*\*\*

Dienstag, 21. November 1989, 19 Uhr im Restaurant Jardin,  
Militärstrasse 38 in Bern

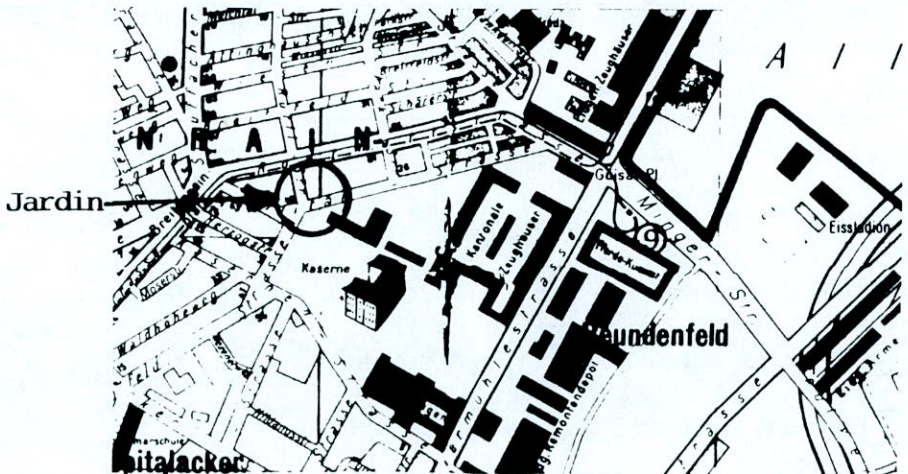
An diesem Abend möchten wir auf die vergangene Saison zurückblicken und Euch bei dieser Gelegenheit ein Video-Film zeigen, den ich als Amateurfilmer über die ganze Saison von Euch gedreht habe.

Die Zusammenkunft gibt auch Gelegenheit das Wintertraining zu besprechen. Gleichzeitig erwarten wir auch Vorschläge und Anregungen für die nächste Saison.

Es würde uns freuen, wenn wir an diesem Höck auch Eltern und Angehörige begrüßen und über unsere Vereinstätigkeit bekanntmachen dürften. Selbstverständlich sind auch alle interessierten Vereinsmitglieder zu dieser Zusammenkunft herzlich eingeladen.

DER RENNCHIEF

NB. Wo finde ich das Restaurant Jardin? In der Nähe Breitenrainplatz (vis-à-vis Kaserne)



Mit dem Velo durch ganz Jugoslawien

Vom 23. Juli bis zum 8. August bestritten wir Junioren Marcel Beutler, Iwan Heiz, Sacha Tamborini und Andreas Knecht zusammen mit Amateur Martin Lüdi eine Velotour über 1300 km von Graz (A) nach Thessaloniki (Gr). Unsere Route führte uns via Zagreb, Sarajewo und Skopje nach Griechenland, das wir nach acht harten Tagen erreichten.

Das Klima und besonders die schlechten Strassen erforderten viel Durchhaltevermögen. Die drückende Hitze der ersten Tage hielt zwar nicht lange an, dafür erlebten wir in den Bergen Hagelstürme und sintflutartige Regenfälle. Eine eindruckliche Landschaft und herrliche Abfahrten belohnten uns für unsere Leiden.

Auch die schlechten Strassen, die oft gar nicht asphaltiert waren, wirkten auf uns zermürbend, da wir oft kaum vom Fleck kamen. Sie sorgten auch dafür, dass unser Vorrat an Ersatzcollés, insgesamt hatten wir ca. 20 Platten, zwei Tage vor dem Ziel erschöpft war. Niemand glaubte mehr, die letzten 420 km ohne Reifendefekt durchzustehen. Doch es ging. Dank einer Schlussetappe von 270 km erreichten wir das Ziel genau wie geplant.

Auch das Fahren auf Autobahnen, durch den Abendverkehr im Dunkeln und durch unbeleuchtete Tunnel gehörte zu den Erlebnissen dieser Tour. Sie war nicht nur physisch sondern auch psychisch eine harte Prüfung. Jeder erlebte dabei einmal die Grenzen seiner eigenen Leistungsfähigkeit und seines Willens. Nach dieser Tortur gönnten wir uns eine Woche Badeferien an den Stränden Griechenlands. Eine zweitägige Zugreise zurück in die Schweiz rundete unsere abenteuerreiche Tour ab. Keiner von uns wird sie so schnell vergessen.

Marcel Beutler

Fangliste des Kant. Bern. Geschicklichkeitsfahren vom 8. August 1989  
in Kerzers

---

Jahrgang 1975

1. Zwhlen Anita	VC Kerzers	92 Punkte
2. Schneiter Adrian	RRC Bern	106 "
3. Bärtschi Simone	VMC Zollbrück	109 "
4. Missale Carlo	RC Steffisburg	188 "

Jahrgang 1976

1. Koller Bruno	VC Melringen	98 Punkte
2. Koller Urs	VC Melringen	105 "
3. Bergmann Reto	CI Ostermundigen	117 "
4. Schneiter Roger	RRC Bern	119 "
5. Ischanz Marco	RRC Thun	178 "
6. Schweizer Rafael	VC Bärau	185 "
7. Kirchhofer Adrian	RC Steffisburg	198 "

Jahrgang 1977

1. Bieri Monika	VC Kerzers	137 Punkte
Kirchhofer Thomas	RC Steffisburg	137 Punkte
3. Habegger Patrick	VC Bärau	162 "
4. Gsteiger Thomas	CI Ostermundigen	184 "
5. Fankhauser Thomas	RRC Thun	254 "

Gesamt-Rangliste des Kant. Bern. Geschicklichkeitsfahren vom 8. August 1989  
in Kerzers

---

1. Zwhlen Anita	VC Kerzers	JG 75	92 Punkte
2. Koller Bruno	VC Melringen	JG 76	98 "
3. Koller Urs	VC Melringen	JG 76	105 "
4. Schneiter Adrian	RRC Bern	JG 75	106 "
5. Bärtschi Simone	VMC Zollbrück	JG 75	109 "
6. Bergmann Reto	CI Ostermundigen	JG 76	117 "
7. Schneiter Roger	RRC Bern	JG 76	119 "
8. Bieri Monika	VC Kerzers	JG 77	137 "
8. Kirchhofer Thomas	RC Steffisburg	JG 77	137 "
10. Bieri Thomas	VC Kerzers	JG 79	159 "
11. Habegger Patrick	VC Bärau	JG 77	162 "
12. Ischanz Marco	RRC Thun	JG 76	178 "
13. Gsteiger Stefan	CI Ostermundigen	JG 77	184 "
14. Schweizer Rafael	VC Bärau	JG 76	185 "
15. Missale Carlo	RC Steffisburg	JG 75	188 "
16. Kirchhofer Adrian	RC Steffisburg	JG 76	198 "
17. Fankhauser Thomas	RRC Thun	JG 77	254 "